

## Polizei sucht Zeugen für Fahrerflucht

**Bad Harzburg.** Wenn das eigene Auto angefahren wird, ist das schon ärgerlich genug, noch schlimmer aber ist es, wenn man mit dem Wagen einer Bekannten unterwegs war. So widerfuhr es am Samstag einer 52-jährigen Bad Harzburgerin. Sie hatte sich das Auto einer Bekannten geliehen und es von 8.40 bis 12.35 Uhr ordnungsgemäß in der Straße „Am Stadtpark“ geparkt. Als sie zurückkehrte, bemerkte sie die beschädigte Hecktür und wandte sich an die Polizei. Die sicherte an der demolierten Tür hellblaue Farbe vom Fahrzeug des Unfallfahrers, der sich aus dem Staub gemacht hatte.

Dem Schadensbild nach zu urteilen, muss es sich bei dem Fahrzeug um einen Lkw oder Transporter gehandelt haben. Der Schaden an dem Personenwagen wird auf 1000 Euro geschätzt. Die Polizei setzt nun auf Zeugen, die sich unter der Rufnummer (0 53 22) 9 11 11-0 melden können.

## Trunkenheitsfahrt anonym angezeigt

**Bad Harzburg.** Von Westerode bis zu einer Tankstelle in der Herzog-Julius-Straße folgte ein anonymes Hinweisgeber am Samstagmittag einem Transporter, der nach Darstellung des Zeugen Schlangenlinien fuhr. Die Polizei traf den Fahrer des Transporters, einen 59-Jährigen aus Blankenburg, noch auf dem Tankstellengelände an.

Der Mann räumte ein, Alkohol getrunken zu haben. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,12 Promille. Der Blankenburger musste zur Blutprobe, sein Führerschein wurde sichergestellt. Nun erwartet den Mann ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

## SPORTTERMINE HEUTE

**TSG:** Wassergymnastik, 9 Uhr und 16.30 Uhr, Herzog-Julius-Klinik. Leichtathletik, Ausdauer, Koordination, Disziplin, ab 13 Jahre, 17-19 Uhr, Leichtathletik-Zentrum Planstraße. Yoga-Kursus, 18 Uhr; Tischtennis, Schüler/Jgd., 18 Uhr; Erwachsene, 20 Uhr, Turnhalle Grundschule Bündheim.

**TSG/MTV Brunonia:** Nordic-Walking-Gruppe, Treffpunkt, 15 Uhr, Sportplatz Waldhöhe.

**MTK:** Gymnastik, 10.45 Uhr; Gymnastik für die Sinne, 18 Uhr; Zumba 19 Uhr; Aerobic, 20 Uhr; Gymnastik, 19 Uhr; MTK-Vereinsheim. Badminton, 20 Uhr; Kraftraum, 19 Uhr; Volleyball: Altherren, 19.30 Uhr, Sporthalle des Werner-von-Siemens-Gymnasiums.

**MTV Brunonia Harlingerode:** Eltern-Kind-Turnen, 16-17 Uhr; Kinderturnen „Spiel und Spaß“, 17-18 Uhr, Turnhalle Grundschule Harlingerode. Modern Dance und Hip Hop für Kinder und Jugendliche, 5-8 Jahre, 16 Uhr; ab 9 J. 17 Uhr, Funktionsraum Leichtathletik-Zentrum Planstraße.

**Casino-Tanzclub:** Freies Training Turnierpaare, 18 Uhr, Freizeitzentrum Harlingerode.

**HTC:** Rhythmisch-rüstig Internationale Tänze, 10 Uhr, TS, Tanzkreis, 11.30 Uhr, TS; Rhythm Kids 17.15 Uhr, TS; Tanzkreise Paare, 20.45 Uhr, TS; Rhythm Nation, 18 Uhr, Schützenhaus Bad Harzburg.

**SC 18 Harlingerode:** Fußball, E-Jun. 17 Uhr, B-Jun. 17.30 Uhr; Sportplatz.

**SV Göttingerode:** Aerobic, 17.30-18.30 Uhr, DGH/Turnhalle Göttingerode.

**TTC Harlingerode:** 18 Uhr, Jugend; 19.30 Uhr, Erwachsene, Turnhalle Grundschule Harlingerode.

**MTV Bettingerode.** Damengymnastik, 18.30-20 Uhr, Turnhalle Bettingerode.

# Notabschaltung des Magnetresonanztomografen

Heliumaustritt am Krankenhaus – Weiße Gaswolke rief die Bad Harzburger Feuerwehr auf den Plan

**Bad Harzburg.** Die Notabschaltung des Magnetresonanztomografen (MRT) im Krankenhaus Bad Harzburg rief am Sonntagvormittag die Feuerwehr der Kurstadt auf den Plan. Um 11.02 Uhr informierte die Feuerwehreinsetz- und Rettungsleitstelle (FERLS) die Wehr, dass Anwohner und Mitarbeiter des Krankenhauses von einem lauten Knall und einer ausgetretenen weißen Gaswolke am Krankenhaus berichtet hatten. Die Bad Harzburger Feuerwehr rückte mit dem Rüstzug inklusive Gefahrgutausrüstung sofort zur Einsatzstelle aus.

Schon auf der Anfahrt zum Einsatzort wurde vermutet, dass es sich

um eine Notabschaltung am Magnetresonanztomografen handeln könnte.

## Bereich abgesperrt

Vor Ort wurde der vermutete Gefahrenbereich sofort abgesperrt, ehe die Feuerwehrmänner eine erste Erkundung mit einem sogenannten Vierfachmessgerät und einem Fernthermometer vornahmen. Aus dem Ausblasrohr der Notabschaltung trat zu diesem Zeitpunkt deutlich sichtbar weißes Gas aus. Das Ausblasrohr, das sich in einem abgegrenzten Sicherheitsbereich befand, war aufgrund des Heliumaustritts

komplett vereist und die Außentemperatur betrug minus 43 Grad Celsius.

Für die Einsatzkräfte stand relativ schnell fest, dass in diesem Fall offensichtlich ein Quenschvargang (schnelles Stoppen eines Reaktionsprozesses) automatisch eingeleitet worden war. Das Quenschvargang (schnelles Stoppen eines Reaktionsprozesses) automatisch eingeleitet worden war. Das Quenschvargang (schnelles Stoppen eines Reaktionsprozesses) automatisch eingeleitet worden war. Das Quenschvargang (schnelles Stoppen eines Reaktionsprozesses) automatisch eingeleitet worden war.

Nachdem der Gefahrenbereich

abgesperrt und gesichert war, wartete die Feuerwehr auf die frühzeitig angeforderten Fachleute der Haustechnik.

## Gefahren ausgeschlossen

Nachdem der Technische Leiter der Asklepios-Harzkliniken an der Einsatzstelle eingetroffen war, wurde der MRT-Bereich erneut kontrolliert. Es konnten keine Gefahren festgestellt werden und somit war der Feuerwehreinsatz nach der schriftlich erfolgten Einsatzstellenübergabe an den Betreiber des Krankenhauses um 12.30 Uhr beendet. *red*



Der grandiose Timo Wopp gibt sein letztes Hemd... und macht sich für sein begeistertes Publikum im Bündheimer Schloß zum Elefanten.

Fotos: Knof

# Timo Wopp leistet Lebenshilfe 3.0

Bissig, witzig, grandios: Jonglierender Kabarettist brilliert mit seinem Programm „Passion“ im Bündheimer Schloß

Von Egon Knof

Die beiden schlechten Nachrichten vorweg: Der Rittersaal im Bündheimer Schloß war nicht voll besetzt, und die, die nicht gekommen sind, haben richtig was verpasst. Kabarettist Timo Wopp bescherte dem Publikum auf Einladung des Kulturklubs mit seinem ersten Soloprogramm „Passion“ einen unvergesslichen Abend.

Er selbst ist perfekt. Daran lässt Wopp keinen Zweifel. Glaubt man das, was er sagt, dreht sich die Welt nur um ihn, was sein auf der Bühne prangendes „Über-Ich“ auch suggeriert. „Ich werde alles geben und versuchen, Euch abzuholen“, verspricht der gebürtige Oldenburger aus Berlin, „der Stadt mit dem größten Passiv-Bahnhof“. Witzig, bissig und manchmal nah am Rande des Erträglichen malträtierte Wopp die Zuhörer mit seinen Lebensweisheiten in der Attitüde eines Übermenschen, der keine Fehler hat.

## Es geht um die Wahrheit

Die Otto Normalverbraucher im Saal hingen an den Lippen ihres „Mentalcoaches“, der mit Lebensweisheiten nur so um sich warf, und ließen sich auch die eine oder andere Gemeinheit gefallen, wobei auch immer wieder einmal die Verunsicherung mitschwang, ob der Kerl auf der Bühne es wirklich ernst meint, was er da sagt. Zum Beispiel, er wäre schon froh, „wenn Ihr nach der Show nicht wov sagt, sondern danke dafür, dass ich heute Euer Leben, Bad Harzburg und die Welt etwas besser gemacht habe“. Tja, so ist er eben: gnadenlos direkt und unbescheiden.

Es gehe doch nur um die Wahrheit – „um meine Wahrheit“. Und



Das „Über-Ich“ wacht mit Argusaugen über seinen „Vertreter auf Erden“: Timo Wopp bietet Lebenshilfe 3.0 für sein Publikum und verbindet bissiges Kabarett mit Weltklasse-Jonglage.

dann legt er los mit seinen Weisheiten, die er als Lebensberatung für das gemeine Volk verkauft, wie „immer wenn ich transpiriere, fange ich an zu schwitzen“, oder, „wenn Ihr Euch nicht selbst googelt, dann tut es auch kein anderer“. Man müsse aber auch wissen, was man kann: „Ein Delfin gleitet geschmeidig durchs Wasser, doch an Land ist er tot.“ Deshalb sein Rat an die Menschen: „Geht nichts ins Wasser.“

Manche Themen würden aber einfach überbewertet. Zum Beispiel die Frauenquote: „Null Prozent ist doch auch eine Quote...? Genauso wichtig wie das gesprochene Wort in der Kommunikation sei die richtige Körpersprache. „Setzen Sie bei ihren Aussagen, wenn's geht, Häkchen“, sagt Wopp und unterstreicht seine Aussage mit der entsprechenden Geste. Gehe dann was schief,

könne man sich immer darauf zurückziehen: „Ich hab's ja nicht so gemeint.“ Im Übrigen habe er zu allem eine eigene Meinung, stellte der bekennende Sekundar-Vegetarier („Ich esse nur Fleisch von Tieren, die selber kein Fleisch essen“) klar. Ein Beispiel? Was er denn zum Thema G36 sage, wollte ein Gast wissen. „Da habe ich meine ganz eigene Meinung. Nächste Frage bitte...“

## Weltklasse-Jonglagen

Und so redet sich Wopp bis kurz vor Mitternacht ohne Punkt und Komma fast um Kopf und Kragen. Er hält auch seine Klappe nicht bei absoluten Weltklasse-Jonglagen mit Kugeln und Keulen, bei denen andere um „strikte Ruhe“ bitten.

Nach der Pause brauchte Wopp etwas Anlaufzeit. Die „Tanzeinlage“

und das Zwiegespräch mit Techniker Henning zu Beginn der zweiten Halbzeit war nicht der große Brüller. Aber das ist ehrlich gesagt Mäkeln auf hohem Niveau. Das Finale war dagegen wieder grandios. Wopp gab sein letztes Hemd, machte sich zum Elefanten und lief noch einmal zur Höchstform auf. Er jonglierte als Krönung mit drei Bowlingkugeln und zündete sich artistisch eine Zigarette an.

Minutenlang stehende Ovationen waren der verdiente Lohn für einen phänomenalen Auftritt des sympathischen Schlaumeiers, dem nichts heilig ist und der für alles eine einfache Lösung hat, auf die man auch selbst hätte kommen können. Timo Wopp dürfte gute Chancen haben, vom Kulturklub-Publikum zum Liebling des Jahres gewählt zu werden.